

Nochmals: Ueber Honigzellen von Polistes

Autor(en): **Mayer, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse**

Band (Jahr): **2 (1923)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-762972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachmals: Ueber Honigzellen von Polistes.

Die Nester, die ich zu beobachten Gelegenheit hatte, enthielten wohl Honigtropfen in einigen Zellen; aber Honigzellen, (d. h. Zellen, die nur zur Aufbewahrung von Honigvorräten dienen), konnte ich keine feststellen. Auch Cornel Schmitt berichtet im „Kosmos“, Jahrg. 1920, Heft 3, Seite 65: „Einige Zellen am unteren Außenrand des Nestes enthalten einen Tropfen goldgelben Honigs, die andern ein kleines weißes Ei.“ In Zürich und Umgebung fand ich die Honigtropfen immer klar, wasserhell vor, und sehr häufig auf der gegenüberliegenden Seitenwand der Zelle auch ein Ei. Also Honig und Ei in der gleichen Zelle. In dem von mir seinerzeit gezeigten Nestchen ist der Honig heute noch gut erhalten, und die gegenüber befestigten, nun aber vertrockneten Eier sind auch noch festzustellen.

Solche Honigvorräte fand ich aber nur bei der ersten Bildung des Nestes, noch nicht bei der Gründung, und auch später wenn einmal ein Volk die Wabe versorgt, nicht mehr. Meine Fundnotizen über Honigvorräte sind ebenfalls im Monat Juni gemacht worden. Wenn ein Nestchen einmal ca. 30—50 Zellen aufweist, so wird wohl in jeder Wabe Honig zu finden sein. Letztes Jahr (1922) habe ich speziell darauf geachtet, und konnte in allen Nestern, die soweit entwickelt waren, Honigvorräte feststellen. Meine Beobachtungen erstrecken sich aber nur auf Zürich und Umgebung.

Daß diese Vorräte sowohl den Imagines als auch der Brut zu Gute kommen, halte ich ohne weiteres für annehmbar, zudem ja die Fütterung der Larven mit Honig bereits erwiesen ist, und auch die Untätigkeit der Polistes bei regnerischem Wetter wohl bekannt ist.

Jos. Mayer.

oo

Kleinere Mitteilungen.

Der „Thurgauer Zeitung“ vom 2. 6. 23 entnehmen wir folgende Notiz: Frauenfeld.* Die naturhistorische Sammlung, die nächstens in ihrem neuen Heim, dem ehemaligen Kantonalbankgebäude, wieder zugänglich werden wird, hat eine wertvolle Bereicherung erfahren. Ein Bürger von Frauenfeld, Herr Trudbert Locher, alt Lokomotivführer in Erstfeld, hat in seiner Mußezeit während vierzig Jahren eine großartige Sammlung europäischer Schmetterlinge angelegt. Er erzog sie aus den Raupen und fing die Falter in den verschiedenen Gegenden der Schweiz. Die Sammelergebnisse aus den Alpen erlaubten ihm in ausgedehntem Tauschverkehr die Erwerbung ausländischer Seltenheiten. Die Sammlung steckt in einem schönen Schrank, dessen vierzig Glaskasten 5120 Schmetterlinge in 2050 Arten und Formen in sich schließen. Die Tiere sind in seltener Schönheit erhalten und zeigen erstaunlichen Formen- und Farbenreichtum. Der Vericherungswert übersteigt 4800 Fr. Herr Locher zeigt seine Anhänglichkeit an die Heimat schon in seiner alljährlichen Anwesenheit im Rathausaal am Bertelistag. Die Sammlung schenkte er der Bürgergemeinde zuhänden des Museums. Es sei ihm für diese prächtige Gabe hiemit der wohlverdiente öffentliche Dank ausgesprochen.

Agrotis

Kaufe jederzeit mir fehlende oder sonst erwünschte palaearktische Agrotis. Gebe dafür auch im Tausch Palaearken anderer Gattungen. Auch Zuchtmaterial erwünscht.

Dr. A. Corti, Dübendorf.

Zu kaufen gesucht

Lebende Raupen aller Art zu Versuchszwecken.

Angebote erbeten an die Redaktion d. Bl.

Insektennadeln, Torfplatten, Fangnetze
Spannbretter liefert **Jos. Culatti**

Steinwiesstraße 21, Zürich 7

Entomolog., die im Tessin sammeln
woll, werd. gebet., sich m. Windrath,
12 Via T. Rodari, Lugano, in Verb. zu
setzen betr. gemeinsam. Exkursionen.

Insektenschachteln

inkl. Torf und Glas sowie Schränke
in jeder Ausführung liefert als Spezialität

K. Stadler-Ricklin

Möbelschreinerei, Wll.

Geometriden & Psychiden

mit Fundort kauft und tauscht
Dr. E. Wehrli, Klaragraben 23, Basel

 Bitte werbet Abonnenten

für den Entomolog. Anzeiger!